

Badisches Tageblatt, 03.06.2003:

Deutsch-australisch-neuseeländische Schüleraustauschorganisation GASS veranstaltet Sommercamp in Baden-Baden

Vorbereitung auf Abenteuer in der Ferne

Baden-Baden (so) – Bis zum 1. Juni weilten 45 Teilnehmer der Austauschorganisation GASS (Gesellschaft für deutsch-australisch-neuseeländischen Schüleraustausch) in der Kurstadt. Ziel des Sommercamps in Baden-Baden war es, die Austauschschüler 2003, die in wenigen Wochen nach Australien oder Neuseeland reisen werden, fit für ihren Auslandsaufenthalt zu machen. Bürgermeister Klaus Michael Rückert begrüßte die Schüler im Rathaus.

Mit vollmundigen Worten schilderte Rückert den Schülern die Schönheiten der Kurstadt. Er empfahl Besuche im Theater, im Festspielhaus, rühmte die heißen Quellen der Kurstadt, die Geschichte und den Wein. Über die vielen Eindrücke, die demnächst auf diejenigen einströmen werden, die nach Neuseeland oder Australien reisen, sollten die Schüler Baden-Baden nicht vergessen, hoffte Rückert und übergab dem Leiter der Delegation, Christopher Hüsgen, ein Buch über Baden-Baden. Rückert selbst hält internationale Begegnungen für überaus wichtig, betonte er bei der Begrüßung der Austausch-Teilnehmer im Rathaus. „Ein Austausch ist eine wichtige Lebenserfahrung, die man nie mehr vergisst.“ Und Rückert selbst weiß dies aus Erfahrung. So hat er im Rahmen seiner juristischen Ausbildung



Bürgermeister Klaus Michael Rückert (rechts) begrüßte Christopher Hüsgen (Zweiter von rechts), Leiter der Austauschgruppe, und die Teilnehmer am deutsch-neuseeländisch-australischen Austauschprogramm. Foto: Adam

selbst vier Monate in Washington D.C. gearbeitet, erzählte er.

Hüsgen erklärte, dass von den 45 Teilnehmern, die zurzeit in der Kurstadt weilen, 20 ein Stipendium für einen Auslandsaufenthalt bekommen haben. GASS ist eine nicht-kommerzielle Austauschorganisation. Alle, die mit nach Neuseeland oder Australien reisen wollen, müssen ein Auswahlprogramm

durchlaufen. Und bei dem wird deutsche Geschichte nach 1945 geprüft, aktuelle Politik und auch die Persönlichkeit der Bewerber. Verläuft das Auswahlgespräch positiv, erhalten die Bewerber von Sponsoren aus Politik und Wirtschaft Stipendien. Auch Baden-Badener können sich bei GASS bewerben, betonte Hüsgen. In der Kurstadt bereiten sich die Teil-

nehmer auf ihren Auslandsaufenthalt „Down Under“ vor.

Bisher fanden die Sommercamps in Dresden, Rothenburg, Monschau, Aschaffenburg, Hameln und Nottuln statt. Auf Baden-Baden kam GASS, weil in der Kurstadt der eingetragene Vereinssitz der Gesellschaft ist. Zudem wurde die Kurstadt zu Ehren des Gründers Fritz von Einem-Joosten ausgewählt, der

einige Zeit in Baden-Baden lebte. Wert legt GASS darauf, dass die Stipendiaten auch nach dem Auslandsaufenthalt weiter in Kontakt bleiben. Sie treffen sich zweimal im Jahr: Wenn die Australier und Neuseeländer bei ihren Gastgeschwistern in Deutschland sind und kurz bevor die deutschen Stipendiaten nach Australien oder Neuseeland reisen.